

Niederschrift zur 35. öffentlichen Sitzung des Beirates Vegesack am Montag, den 18. Mai 2026 um 18:30 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlf-Straße 62, 28757 Bremen

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 22 Uhr

Vorsitz: Gunnar Sgolik

Schriftführung: Sabrina KC

TOP 1 Genehmigung der Niederschriften vom 16.02.2026 sowie 16.03.2026

TOP 2 Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten von Bürger:innen

2.1. Bürgerantrag Herr Bednorz – Seeland Klimaschutzsiedlung

2.2. Bürgerantrag Herr Neumann – Aumunder Weidestraße

2.3. Bürgerantrag Herr Hammer – Verkehrsberuhigung Schönebecker Hagen/Ziegeleiweg

2.4. Bürgerantrag Frau Tietjen – Sauberkeit und respektvoller Umgang im Stadtteil

2.5. Bürgerantrag Herr Sadid – Parkmöglichkeiten am ehemaligen Polizeigebäude
-ergänzt in der Sitzung-

TOP 3 Renaturierung der Aue

TOP 4 Verteilung der Mittel für Öffentliche Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) im Stadtteil Vegesack

TOP 5 Vergabe der Globalmittel 2026 – 2. Runde

TOP 6 Neubesetzung im Ausschuss für Straßen-, Verkehrs- und Marktangelegenheiten

TOP 7 Anträge und Anfragen des Beirates / Jugendbeirates

7.1. Antrag der SPD-Fraktion - „Maritime Meile erhalten und stärken“

7.2. Antrag von Ingo Schiphorst - „Öffentlichkeit und Transparenz“

7.3. Antrag von Ingo Schiphorst – „Verlegung von Fernwärmeleitungen“

7.4. Gemeinsame Anfrage der SPD, CDU, B90/ Die Grünen und Ingo Schiphorst – „Sektorale Bebauungspläne“

7.5. Anfrage der CDU-Fraktion – „Müllsituation in Grohn“

TOP 8 Mitteilungen des Ortsamtsleiters

TOP 9 Mitteilungen der Beiratssprecherin

TOP 10 Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Anwesende Mitglieder

Holger Bischoff	Gabriele Jäckel
Heike Sprehe	Sabine Rosenbaum
Norbert Arnold	Michael Alexander
Thomas Pörschke	Ingo Schiphorst
Heiko Werner	Andreas Kruse
Maximilian Neumeyer	Ines Schwarz
Eyfer Tunc	

Abwesende Mitglieder *(kursiv= entschuldigt)*

Fethi Kandaz	<i>Natalie Lorke</i>
<i>Heiko Werner</i>	<i>Nicole Poker</i>

Weitere Gäste

Frau Zylka	Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft Ref. 33 – Qualitative Wasserwirtschaft - Team Oberflächengewässer, Gewässergüte, Wasserrahmenrichtlinie
Herr Seidel (digital)	Die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration Abteilung 2 – Junge Menschen und Familien

Herr Sgolik eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Zur Protokollerstellung wird die Sitzung in Ton & Bild aufgezeichnet und im Anschluss wieder gelöscht. Die Verhaltensweisen für die hybride Sitzung werden verlesen. Es wird daher auf die gültige Geschäftsordnung des Beirates verwiesen, insbesondere auf § 4 Abs. 14: Für die Sitzungsleitung, die Gremienmitglieder und für die Öffentlichkeit muss jederzeit durch Bildübertragung, namentliche Anzeige oder sonstige geeignete Darstellung erkennbar sein, welche Gremienmitglieder von extern zugeschaltet sind und an der Sitzung teilnehmen. Diese Gremienmitglieder sind verpflichtet, sich mit Klarnamen anzumelden.

Die Tagesordnung wird um einen schriftlich eingereichten Bürgerantrag von Herrn Sadid und Parkmöglichkeiten am ehemaligen Polizeigebäude an der Kirchheide ergänzt. Weitere Änderungswünsche gibt es nicht, so dass die Tagesordnung mit der Änderung als genehmigt gilt.

TOP 1 Genehmigung der Niederschriften vom 16.02.2026 sowie 16.03.2026

Herr Schiphorst bittet um Korrektur seiner Aussage in der Niederschrift des öffentlichen Teils vom 16.03.2026 zum Tourismuskonzept. Er hat nicht das Konzept, sondern das Verfahren zur Erstellung des Konzepts kritisiert.

Weitere Änderungswünsche gibt es nicht. Somit gelten die Niederschriften mit der genannten Änderung als genehmigt.

TOP 2 Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten von Bürger:innen

- 2.1. Bürgerantrag Herr Bednorz – Seeland Klimaschutzsiedlung
- 2.2. Bürgerantrag Herr Neumann – Aumunder Weidestraße
- 2.3. Bürgerantrag Herr Hammer – Verkehrsberuhigung Schönebecker Hagen/Ziegeleiweg
- 2.4. Bürgerantrag Frau Tietjen – Sauberkeit und respektvoller Umgang im Stadtteil
- 2.5. Bürgerantrag Herr Sadid – Parkmöglichkeiten am ehemaligen Polizeigebäude

Es erfolgt ausschließlich eine Antragaufzählung. Eine weitere Beratung folgt im Sprecher-/Koordinierungsausschuss.

Frau Voigt bittet im Rahmen des Tagesordnungspunktes um mehr Anerkennung für das Literaturfestival Gastgebersprache in Bremen. Hierzu gibt sie kurze Informationen und legt entsprechendes Informationsmaterial im Saal aus.

TOP 3 Renaturierung der Aue

Nach kurzer Einführung durch Herrn Sgolik stellt sich die Referentin Frau Zylka, von der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft vor und erklärt anhand der in Anlage 1 genannten Präsentation den Sachstand zur Renaturierung der Aue.

Herr Neumeyer bedankt sich für die gemachten Ausführungen und ist bereits jetzt sehr interessiert an der Umsetzung und erhofft sich unter anderem eine Aufwertung des

Vegesacker Bahnhofsvorplatzes. Auf den Warnemünder Weg angesprochen, erklärt er die besondere symbolische Bedeutung für Vegesacker und die Partnerschaft mit Warnemünde. Es äußert die Befürchtung, dass eine Verzögerung in der Zeitplanung dazu führen könnte, dass der Warnemünder Weg weiterhin nicht eröffnet wird. Er bittet daher um Prüfung, ob eine vorzeitige Verlegung des Weges möglich wäre, um ihn kurzfristig vor Abschluss der Gesamtplanung wieder öffnen zu können.

Herr Schiphorst möchte gerne wissen, ob eine Alternative Renaturierung mit Bibern möglich ist.

Herr Arnold thematisiert zwei zentrale Anliegen: Zum einen fordert er für den Warnemünder Weg eine klare Entkopplung von der wertvollen Aue, um den Fluss ökologisch zu schützen. Zum anderen erachtet er die Öffnung des Bahnhofs-Tunnels als wünschenswert, da dieser mit Beleuchtung ausgestattet, als Lebensraum für Fische und andere Flussbewohner dienen könnte.

Frau Zylka erklärt, dass der Zeitplan vorsieht, im nächsten Jahr die Genehmigung für einen kleineren Abschnitt zu erwirken und mit Baubeginn 2028 zu rechnen ist. Beim Warnemünder Weg bestehen Zuständigkeitsfragen, insbesondere bezüglich der Steganlage und der Deutschen Bahnflächen, weshalb zunächst ein kleiner Abschnitt realisiert wird, um planerisch flexibel zu bleiben. Eine bevorzugte Lösung ist die Verlegung des Weges südlich auf die Bahnflächen; jüngste Gespräche mit der Deutschen Bahn signalisieren eine positive Zusammenarbeit, möglicherweise über einen Gestattungsvertrag. Die Öffnung des Gewässers wird ökologisch begrüßt, da künstliche Beleuchtung aufgrund von Schäden und fehlender Orientierung für Tiere nicht sinnvoll ist. Ziel ist es, das Gewässer sichtbar zu machen und den Bahnhofsvorplatz aufzuwerten, wobei der tiefe Einschnitt als besser eingeschätzt wird als ein Tunnel.

Zu der Alternatividee mit den Bibern erklärt Frau Zylka, dass Biber einerseits hervorragende Wasserbauer sind, die beeindruckende Dämme errichten, andererseits können sie insbesondere im Siedlungsbereich Hochwasserschutzprobleme verursachen. Im Planungsraum Vegesack, der zwischen zwei großen, naturfernen Tunnelanlagen am Bahnhofsvorplatz und Baumarkt liegt, soll künftig eine naturnahe, aber gesicherte Gestaltung der Aue erfolgen, um die Durchgängigkeit zu verbessern und den kanalartigen Zustand zu überwinden. Dabei wird auf den Einsatz von Naturmaterialien gesetzt, jedoch mit technischer Unterstützung statt alleiniger Biberaktivität.

Herr Pörschke betonte die langjährige und engagierte Arbeit der Aktionsgemeinschaft Bremer Schweiz, die sich seit Jahrzehnten mit der Geest-Region und deren Gewässerschutz befasst. Er würdigte deren Fachkompetenz und Einsatz, bedauerte den Tod von Peter Kraus und hob die fortwährende Aktivität von Frau Wagner und Herrn Schiff hervor. Er regte an, die Aktionsgemeinschaft erneut in den Ortsbeirat einzuladen, um das Thema im Fachausschuss vertieft zu diskutieren.

Frau Zylka berichtet, dass die Aktionsgemeinschaft Bremer Schweiz bereits als wertvoller Partner in der Gewässerentwicklung eingebunden wird, insbesondere im Rahmen geplanter Gewässerpatenschaften wie für die Schönebecker Aue. Es besteht ein enger Austausch auch mit niedersächsischen Kollegen zur möglichen gemeinsamen Erstellung eines Gewässerentwicklungskonzepts. Für den Bahnhofsvorplatz wurde die Verkehrsplanung so angepasst, dass eine Öffnung oberhalb der Aue möglich bleibt, wobei der Zeitrahmen für die Umsetzung aufgrund der Komplexität des Projekts ungewiss ist. Finanzielle Mittel konnten bisher erfolgreich aus Bundesprogrammen und der EU-Wasserrahmenrichtlinie akquiriert werden, insbesondere für Erweiterungen entlang der Sportplätze, wobei weitere Förderanträge gestellt werden. Hinsichtlich der Brücke gibt es keine Fortschritte, da sie außerhalb des Zuständigkeitsbereichs liegt; daher wurde eine modulare Lösung entwickelt, um das Projekt dennoch voranzubringen.

Herr Sgolik unterbreitet folgenden Beschlussvorschlag:

- 1. Der Beirat bedankt sich bei Frau Zylka für die gemachten Ausführungen und beim Umweltressort für die Erstellung der Planung sowie für die Sicherung der Finanzierung für die Umsetzung des ersten Abschnittes.**
- 2. Der Beirat spricht sich deutlich für eine sichtbare Öffnung der Aue im Bereich des Bahnhofsbauwerks aus und bittet um dringende Berücksichtigung zum Wohle des Tier und Umweltschutzes sowie zu Zwecken der historischen Identitätsprägung des Ortes.**
- 3. Der Beirat bittet um stetige Beteiligung und Information zu Beginn des Genehmigungsverfahrens sowie des Baubeginns, um rechtzeitig und umfänglich informiert zu sein.**
- 4. Der Beirat fordert die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft sowie die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung auf, die Bedarfsträgerschaft der Brücke Warnemünder Weg umgehend zu klären und das Ergebnis mitzuteilen.**
- 5. Der Beirat bekräftigt darüber hinaus seine Forderung, dass der Warnemünder Weg schnellstmöglich wieder geöffnet werden muss.**

Der Beirat stimmt einstimmig zu.

TOP 4 Verteilung der Mittel für Öffentliche Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) im Stadtteil Vegesack

Einleitend erklärt Herr Sgolik, dass zwei Planungskonferenzen zum Thema Öffentliche Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil Vegesack stattgefunden haben. Der Beirat Vegesack war bei der ersten Konferenz durch Frau Jäckel und bei der zweiten durch Frau Tunc vertreten. Zudem nahm Anton Vormschlag in der ersten Sitzung für den Jugendbeirat teil. Herr Sgolik begrüßt ausdrücklich, dass zahlreiche Mitglieder des Jugendbeirats anwesend sind, da das Thema von großer Bedeutung für die Jugendlichen ist. Das Sozialressort stellte während der Konferenzen seine Planungen vor, informierte über den aktuellen Stand und lud zum Austausch ein. Den Beiratsmitgliedern wurden die bisher zur Verfügung gestellten Unterlagen jeweils zusammen mit den Einladungen zu den Planungskonferenzen zugesandt. Aktuell befindet sich ein Vorschlag des Sozialressorts in der Abschlussphase, der Ende des Monats im Jugendhilfeausschuss vorgestellt und beschlossen werden soll.

Herr Sgolik begrüßt hierzu Herrn Seidel aus der Abteilung 2 Junge Menschen und Familien bei der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration, der anhand der in der Anlage 2 befindlichen Präsentation die geplante neue Verteilung der Öffentlichen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) in Bremen-Nord erläutert.

Frau Tunc äußert Bedenken hinsichtlich der geplanten Reduzierung der Stellen im Jugendhaus Vegesack auf zwei Stellen. Sie weist darauf hin, dass die ursprünglich erhöhte Personalstärke einen wichtigen Grund hatte und dass die Finanzierung einer halben Stelle über Projektmittel unsicher ist, da viele weitere Projekte ebenfalls auf diese Mittel angewiesen sind. Sie hebt die kritische Situation im Jugendhaus hervor, insbesondere die Problematik, dass bei Ausfall einer Fachkraft das Vier-Augen-Prinzip nicht mehr gewährleistet ist und das Haus geschlossen werden müsste. Frau Tunc forderte eine Absicherung des Jugendhauses, da es von Jugendlichen aus Grohn, Grohner Düne und Alt-Grohn stark frequentiert wird.

Frau Sprehe schließt sich den Ausführungen an und betont die Bedeutung des Jugendhauses für den gesamten Bremer Norden. Sie verweist auf die geplante Erhöhung der Öffnungszeiten im Jugendfreizeitheim, was einen erhöhten Personalbedarf mit sich bringt. Die bisher vorgesehenen finanziellen Mittel, insbesondere die rund 4.000 Euro für Vegesack, seien angesichts der Personalkosten zu gering bemessen. Sie fordert eine fachliche Begleitung der Angebote und kritisierte, dass eine Finanzierung ausschließlich über Projektmittel nicht

ausreiche, da diese schnell aufgebraucht seien. Zudem bittet sie um Informationen zur Verteilung der Projektmittel und zur Entscheidungsfindung, welche Projekte gefördert werden.

Herr Anton Vormschlag vom Jugendbeirat Vegesack kritisiert auf der ersten Planungskonferenz die unzureichende und moderate Förderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Vegesack durch die senatorische Behörde, insbesondere im Vergleich zu anderen Stadtteilen wie Burglesum und Blumenthal, die trotz Einsparungen oder bereits bestehender Einrichtungen höhere Mittel erhalten. Er betont, dass diese Förderpraxis im Widerspruch zu den Ergebnissen vorheriger Bürgerbeteiligungen stehe und Vegesack als Mittelzentrum in Bremen Nord sowie dessen Kinder und Jugendliche dadurch benachteiligt würden. Der Jugendbeirat fordert daher eine stärkere Berücksichtigung und mehr Projektmittel für Vegesack im aktuellen Fördervorschlag.

Herr Seidel erläutert die Berechnungsmethode. Auf Ortsteilebene wird ermittelt, wie viele junge Menschen dort wohnen. Anschließend wird der vom Senat festgelegte Sozialindex herangezogen, um diese jungen Menschen entsprechend ihrer sozialen Lage zu gewichten. Liegt die soziale Lage unter dem Durchschnitt, wird anhand des geltenden Tarifs für Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter ein Finanzbedarf abgeleitet. Die Jugendhilfeausschussvorlage zum Bedarfsermittlungsverfahren kann bei Interesse gerne detailliert zur Verfügung gestellt werden.¹

Bezüglich der halben Stelle im Jugendhaus Vegesack wird die Notwendigkeit als realistisch eingeschätzt. Projektmittel werden nach Einrichtungsbeschluss auf Sozialzentrumsebene geplant; ein konkretes Verfahren hierzu wird vor der Sommerpause im Jugendhilfeausschuss vorgestellt. Die Planung orientiert sich an den bisherigen Controlling-Ausschüssen, in denen Drittelparitäten zwischen Freien Trägern, Beiräten und dem öffentlichen Träger berücksichtigt werden.

Die angesprochenen Steigerungen der Mittel sind nicht in dem Maße vorhanden, wie vermutet. Rechnerisch gibt es für Vegesack aufgrund der neuen Berechnungsmethode etwa 4.000 Euro mehr, was jedoch im Rahmen der Gesamtfinanzplanung für 2025 bis 2027 zu sehen ist. Diese Mittel sind Teil einer Finanzplanung, die für die drei Sozialzentren gilt und nach 2027 nicht mehr zur Verfügung stehen wird. Die halbe Stelle im Jugendhaus muss daher auch aus Mitteln anderer Stadtteile mitfinanziert werden, ebenso wie die Projektförderung auf Sozialzentrumsebene geplant wird.

¹ Nachtrag: die entsprechende Jugendhilfeausschussvorlage ist dem Protokoll als Anlage 3 beigelegt.

Es ist nachvollziehbar, wenn der Eindruck entsteht, dass Vegesack im Vergleich zu anderen Stadtteilen keinen Gewinn erzielt. Dennoch wurde durchgerechnet, dass es nach Tarif- und Inflationsbereinigung signifikant mehr Mittel für Stadtteile im Sozialzentrum 1 gibt. Im Vorschlag zeigt sich, dass fast zwei von drei Einrichtungen einen deutlichen Personalzuwachs erhalten. Die Reduzierung der Stelle im Jugendhaus Vegesack von 2,5 auf 2 Stellen entspricht dem Einrichtungsstandard und der Größe des Hauses und wird durch eine Verlagerung von Personal ausgeglichen.

Die Einrichtungsstandards wurden gemeinsam mit freien Trägern entwickelt, um einen angemessenen Betrieb mit dem vorhandenen Personal sicherzustellen. Die soziale Lage wird dabei berücksichtigt: Statistisch gesehen ist die soziale Belastung im Blumenthal stärker als in Vegesack und Burglesum, was die Berechnung erklärt.

Grundsätzlich wird der Wunsch nach mehr Mitteln verstanden, jedoch ist der Haushalt für 2027 auf Grundlage des Bedarfsermittlungsergebnisses bereits beschlossen. Für die offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein Aufwuchs von über 10 Prozent für die Gesamtstadt vorgesehen, der für das Sozialzentrum 1 gilt und die Grundlage für die weitere Planung bildet. Mehr Mittel als im beschlossenen Haushalt stehen nicht zur Verfügung.

Zur Frage der Mitwirkung an der Vergabe von Projektmitteln: Diese ist definitiv vorgesehen. Perspektivisch soll die Mitarbeit stärker auf die Stadt konzentriert werden. Im Anschluss daran wird die konkrete Verteilung der Projektmittel gemeinsam mit den Beiräten, den jeweiligen Sozialzentren sowie den freien Trägern beraten. Dabei wird festgelegt, für welche Projekte die Mittel tatsächlich eingesetzt werden sollen. Das zur Verfügung stehende Geld, nachdem die Einrichtungen abgesichert sind, wird mit den bekannten Akteuren – Beiräten und freien Trägern – abgestimmt. Das Amt für Soziale Dienste hat gemäß Bundesrecht die Federführung in diesem Prozess.

Ergänzend sei erwähnt, dass die Verbesserung auch den Mädchentreff betrifft, der im Rahmen des aktuellen Vorschlags von 1,4 auf 2 Beschäftigungsvolumen (BV) aufgestockt wird.

Herr Seidel kann nachvollziehen, dass der Wunsch nach mehr Mitteln immer wieder geäußert wird und mehr Geld mehr Möglichkeiten schaffen würde. Dennoch bieten die Einrichtungsstandards eine klare Verbesserung der Planungssicherheit für die freien Träger. Dies führt zu einer besseren Angebotsqualität für junge Menschen, da nicht mehr knapp und jährlich, sondern mit einer langfristigen Perspektive für die Förderung der Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit geplant wird.

Der Beirat stimmt dem folgenden Beschlussvorschlag **einstimmig** zu.

1. Der Beirat bedankt sich bei Herrn Seidel für die gemachten Ausführungen und die Präsentation.
2. Der Beirat fordert das Sozialressort, das Sozialzentrum und die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses auf, das Jugendhaus Vegesack aufgrund seiner besonderen Rolle dauerhaft und auskömmlich aus Mitteln der institutionellen Förderung zu unterstützen. Die bisher fragliche halbe Stelle ist zwingend notwendig, um dieses für viele ortsteilübergreifende Nutzergruppen dringend notwendige Angebot zu sichern.
3. Der Beirat Vegesack bekräftigt die Rolle Vegesacks als Mittelzentrum und fordert, dass dies auch bei der Vergabe von Projektmitteln ausreichend berücksichtigt wird.

TOP 5 Vergabe der Globalmittel 2026 2. Runde

Die Globalmittel werden, wie in der Anlage 4, bewilligt.

TOP 6 Neubesetzung im Ausschuss für Straßen-, Verkehrs- und Marktangelegenheiten

Herr Pörschke berichtet, dass Herr Dr. Tim Hansen aus dem Fachausschuss für Verkehr ausscheidet, da er den Ortsteil aus beruflichen Gründen voraussichtlich bald verlassen wird. Die Grünen Fraktion hat bereits einen Nachfolger benannt: Klaus Teske. Der Wechsel tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft. Klaus Teske wird herzlich willkommen geheißen.

TOP 7 Anträge und Anfragen des Beirates/ Jugendbeirates

7.1. Antrag der SPD-Fraktion - „Maritime Meile erhalten und stärken“

Aus zeitlichen Gründen wird auf eine Verlesung des Antrages verzichtet.

Nach kurzer Diskussion wird dem Antrag **einstimmig** zugestimmt.

7.2. Antrag von Ingo Schiphorst – „Öffentlichkeit und Transparenz“

Herr Schiphorst verliest seinen eingebrachten Antrag und erklärt in der Begründung zu dem Antrag unter anderem, dass durch Herrn Sgolik keine Transparenz und Informationsweitergabe erfolgt. Weiter bemängelt Herr Schiphorst, dass Anfragen oft nicht beantwortet werden und die Presse besser informiert ist, als die eigenen Beiratsmitglieder. Die Zudem kritisiert er die mangelnde Einbindung von Beiräten und Öffentlichkeit bei Projektgruppen, was zu Informationsdefiziten und einem Vertrauensverlust führt.

Herr Pörschke begrüßt die Klarstellungen zur Transparenz und betont, dass Informationen, die nicht ausdrücklich als vertraulich gekennzeichnet sind, grundsätzlich öffentlich zugänglich

sein sollten, um maximale Transparenz zu gewährleisten. Er kritisiert jedoch die Formulierung von Absatz 4 der Beschlussvorlage, da der Ortsamtsleiter als eigenständige Person und nicht als Vertreter des Beirats betrachtet werden muss. Die Ratgeberfunktion des Ortsamtsleiters im Vorfeld von Entscheidungen sollte gewahrt bleiben und nicht unverzüglich öffentlich gemacht werden. Aufgrund dieser Unklarheiten plädiert er dafür, Absatz 4 nicht heute zu beschließen, sondern die Formulierungen im Sprecherausschuss weiter zu überarbeiten und erst am 15. Juni mit einer einheitlichen Vorlage zu entscheiden. Insgesamt fordert er sorgfältige Formulierungen, um Fehler mit geschäftsordnungsrechtlicher Wirkung zu vermeiden.

Frau Sprehe betont, dass die Veröffentlichung von Beschlüssen auf der Homepage bereits ein Fortschritt sei, plädiert jedoch für eine einheitliche und übersichtliche Darstellung der Inhalte in den drei Ortsamtsbereichen Blumenthal, Burglesum und Vegesack. Sie lehnt eine vollständige Veröffentlichung aller behördlichen Schreiben ab, da dies einer Zweitverwaltung gleichkäme und die Komplexität der Vorgänge nicht angemessen abbildbar sei. Zudem kritisiert sie die Forderung, sämtliche Informationen, in denen der Ortsname vorkommt, zu erhalten und zu veröffentlichen, da dies für ehrenamtliche Beiratsmitglieder kaum leistbar sei und die Konzentration auf relevante Entscheidungsinhalte erschwere. Insgesamt hält sie den Antrag in der geforderten Ausweitung für nicht zustimmungsfähig, da er den Status und die Arbeitsbelastung der Beiratsmitglieder unangemessen erhöhe.

Herr Neumeyer von der CDU-Fraktion unterstützt grundsätzlich den Antrag, insbesondere die Intention, möchte jedoch Punkt 4 ebenfalls aus der Beratung ausklammern, da dieser inhaltlich überarbeitet werden soll. Gleichzeitig lehnt er die in der Begründung geäußerten Vorwürfe einer undurchsichtigen Verschwörung des Ortsamtes oder einzelner Fraktionen entschieden ab.

Herr Schiphorst erklärt sich mit der Verlegung des Punktes A4 in die nächste Sitzung einverstanden.

Frau Sprehe bittet um abschnittsweise Abstimmung des Antrages.

Der Beirat stimmt wie folgt ab:

Punkt A Punkte 1 – 3 **einstimmig**

Punkt A 4 **vertagt**

Punkt B **mehrheitlich** (7 Zustimmungen und 5 Ablehnungen)

Punkt C **mehrheitlich** (7 Zustimmungen und 5 Enthaltungen)

7.3. Antrag von Ingo Schiphorst – „Verlegung von Fernwärmeleitungen“

Auf eine vollständige Verlesung wird verzichtet.

Nach kurzer Diskussion wird dem Antrag **einstimmig** zugestimmt.

7.4. Gemeinsame Anfrage der SPD, CDU, B90/ Die Grünen und Ingo Schiphorst – „Sektorale Bebauungspläne“

Ohne Aussprachebedarf wird der Anfrage **einstimmig** zugestimmt.

7.5. Anfrage der CDU-Fraktion – „Müllsituation in Grohn“

Ohne Aussprachebedarf wird der Anfrage **einstimmig** zugestimmt.

Die Tagesordnungspunkte 8–10 wurden gemäß Grundsatzbeschluss (keine Behandlung nach 22 Uhr) nicht mehr behandelt und sind lediglich zur Dokumentation in der Niederschrift aufgeführt.

TOP 8 Mitteilungen des Ortsamtsleiters²

Ergebnis zum Beschluss vom 18.08.2025; Alternative Containerplätze im Stadtteil

Mit Beschluss vom 18.08.2025 sollte das Ortsamt mit Eigentümern potentieller Containerstandorte, Gespräche führen, ob Container auf den Verbrauchermärkten oder benachbarten Parkplätzen aufgestellt werden könnten.

Die Anfrage bei allen großen Verbrauchermärkten im Stadtteil wurde seitens der Verbrauchermärkte abgelehnt. Entweder bestand seitens der Verbrauchermärkte kein Interesse oder es seien keine Möglichkeiten vorhanden.

Hinweis auf das Projekt „Einheitsbuddeln“

Bei dem Projekt „Einheitsbuddeln“ handelt es sich um eine Aktion im Zusammenhang mit dem Tag der deutschen Einheit, die zum Ziel hat, dass möglichst viele Bäume gepflanzt werden, und die seit dem TdE 2019, als Schleswig-Holstein die Bundesratspräsidentschaft innehatte, fester Bestandteil der Feierlichkeiten in den ausrichtenden Bundesländern ist.

Im Kern geht es darum, dass Einzelpersonen oder Gruppen entweder auf ihrem Grund und Boden Bäume pflanzen oder, z.B. wenn sie über keinen eigenen Grund und Boden verfügen, mit einer Spende eine Baumpflanzung unterstützen. Die tatsächliche Ausführung muss dabei nicht am 03. Oktober stattfinden, sondern kann genauso gut vorher wie auch nachher

² Nachtrag: der Tagesordnungspunkt wurde nach Sitzungsende aufgenommen, da aufgrund der zeitlichen Beschränkung keine öffentliche Beratung mehr möglich war.

stattfinden. Entscheidend ist die Intention, dass die Pflanzung im Zusammenhang mit dem Tag der Deutschen Einheit stattfinden soll.

Es wäre schön, wenn der Beirat das Projekt als Multiplikator unterstützt.

Kunstaussstellung im Rahmen der Serie "Kunst und Wissenschaft"

Hinweis auf die neue Kunstaussstellung im Rahmen der Serie "Kunst und Wissenschaft" im Flur "Der Schöne Bremer Norden"; Aquarellmotive aus der Region

Künstler: Oberstudienrat: Dr. Manfred Schmidt

Kuratiert von: Cynthia Bolen-Nieland

TOP 9 Mitteilungen der Beiratssprecherin/ des Beiratssprechers

- keine Themen-

TOP 10 Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

- keine Themen-

Ende der Sitzung: 22 Uhr

Gunnar Sgolik
(Vorsitz)

Heike Sprehe
(Beiratssprecherin)

Sabrina KC
(Schriftführung)